

und unbeständig, als daß man sie unter allgemeine Regeln bringen könnte. Wenigstens hat dieß bis jetzt noch nicht gelingen wollen.

Nun, Kinder, laßt es euch nicht leid seyn, daß ich mich so lange hiebey verweilt habe. Ihr habt die natürliche Beschaffenheit unsers dermahligen Vaterlandes — der Erde — ein wenig besser kennen gelernt; und ich wüßte nicht, was uns, außer der Erkenntniß von Gott, von uns selbst und andern Menschen, zu kennen nützlicher wäre.

Nun könnt ihr auch beurtheilen, wie mühsam und gefährlich die Schifffahrt seyn mußte, ehe man den Lauf der Winde zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Weltgegenden, durch wiederholte Erfahrungen kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hatte; und nun versteht ihr erst recht, was ich vorhin sagte, daß Pizarro, aus Mangel an solchen Erfahrungen, gerade die allerunbequemste Zeit gewählt habe, weil er nach Süden segeln wollte zu einer Zeit, da in dieser Gegend die Zeitwinde gerade von Süden nach Norden wehen.

Morgen will ich euch erzählen, wie diese Fahrt des Pizarro abgelaufen sey.

Vierzigste Erzählung.

Vater. So wie es uns gestern bey unserer Erzählung gieng, daß wir der Winde wegen nicht vom Flecke kommen konnten; gerade so gieng es auch dem Pizarro. Nachdem er siebenzig Tage lang